



Für die Einwohner des Dorfes Jahaly ist es immer ein großes Fest, wenn die Mitglieder der Projekthilfe eintreffen. Das ganze Dorf ist dann auf den Beinen. Die nächsten Tour nach Gambia ist für Anfang 2017 vorgesehen.

Fotos Lieken

Buschlinik ist bekanntestes Projekt

Projekthilfe Gambia auf den Tag genau vor 30 Jahren gegründet – Rodenkircher Dieter Lieken betreut die Gartenbau-Projekte

VON UWE STRATMANN

RODENKIRCHEN. Heute vor 30 Jahren wurde die Projekthilfe Gambia im nordrhein-westfälischen Hattingen von Matthias Ketteler gegründet. Das bekannteste Projekt des gemeinnützigen Vereins ist die Buschlinik im Dorf Jahaly im westafrikanischen Gambia. Die Mitglieder aus dem Raum Bochum bekamen einige Jahre später tatkräftige Unterstützung durch eine Gruppe aus der Wesermarsch und vor allem aus Rodenkirchen.

Dafür sorgte Dieter Lieken, der wie Matthias Ketteler Krankenpfleger von Beruf ist. Längst ist der Rodenkircher als stellvertretender Vorsitzender des Vereins tätig.

1994 lernte Dieter Lieken während eines Seminars für Krankenpfleger Matthias Ketteler und damit auch die Projekthilfe kennen. Schon kurze Zeit später begleitete er Matthias Ketteler nach Gambia. Auf dem Rückflug beschloss er, in dem Verein mitzuarbeiten.

Regionalgruppe gegründet

1996 gründete der Rodenkircher schließlich die Regionalgruppe Wesermarsch des Vereins. „Die übersichtliche Organisation, das engagierte Arbeiten des Vorstands, aber als Wichtigstes die Herzlichkeit der Bewohner von Jahaly haben mich immer wieder

motiviert, für die Projekthilfe zu arbeiten“, hebt der Rodenkircher hervor.

Er besucht regelmäßig die Projekte in Gambia. Intensiv begleitete er dort den Aufbau der Gartenbau-Projekte. Besonders stolz ist er darauf, dass es dem Verein in diesem Jahr gelungen ist, zum zweiten Mal einen Traktor nach Jahaly zu schicken. Insgesamt hat er vier Hilfskonvois nach Gambia begleitet. Im Vorstand kümmert er sich um die Regionalgruppe Wesermarsch mit rund 20 Mitgliedern, in Gambia überwiegend um die Gartenprojekte und zukünftig auch um die Moringa-plantage.

Matthias Ketteler erinnert sich noch gut an die Anfänge des Vereins. „Nach vielen Diskussionen darüber, wie unfair das Leben in manchen Ländern ist, haben wir beschlossen, mit dem Reden aufzuhören und etwas zu tun.“ Der Verein hieß zunächst Projekthilfe Dritte Welt, er wurde Anfang 2015 in Projekthilfe Gambia umbenannt. 1991 eröffnete sie ihre eigene Gesundheitsstation im Dorf Jahaly: das Health Centre beziehungsweise die Buschlinik. Seitdem wurden weit mehr als eine halbe Million Patienten behandelt.

Seit 2003 unterstützt der Verein auch vier Gartenbauprojekte von Frauenkooperativen. 2004 eröffnete die Projekthilfe direkt

neben der Buschlinik einen Kindergarten mit Vorschule. Bau und Betrieb der ersten drei Jahre wurden durch den RTL-Spendenmarathon finanziert. Gebaut und konzipiert für 240 Kinder, werden im Kindergarten inzwischen doppelt so viele Jungen und Mädchen betreut und auf die Grundschule vorbereitet. Projektpate

Markus Lanz unterstützt den Verein bis heute – zuletzt stiftete er Anfang Juni seinen Gewinn aus der RTL-Sendung „Wer wird Millionär“. Die tagtägliche Arbeit in Jahaly wird von etwa 55 gambischen Mitarbeitern geleistet, darunter Krankenschwestern, Lehrer, Erzieher, Gärtner sowie Reinigungskräfte.

Der Verein finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Zurzeit hat er 52 Mitglieder und etwa 300 Förderer. Vorstand und aktive Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, für Verwaltungs- und Werbekosten wendet der Verein seit vielen Jahren deutlich weniger als ein Prozent der Einnahmen auf.

Umweltfreundliche Herde

Seit 2010 baut die Projekthilfe in den Dörfern Jahaly und Madina umweltfreundliche Herde, die nach und nach die traditionellen offenen Feuerstellen ersetzen sollen. Eine Plantage aus 10.000 Moringa-Bäumen, die seit dem Jahr 2012 angelegt wird, hat weitere Arbeitsplätze im Ort Jahaly geschaffen. Der Verkauf von Moringa-Produkten wie Tee, Pulver, Öl und Seife in Deutschland soll zu einem wichtigen finanziellen Standbein der Projekte werden.

2017 nach Gambia

Die Wesermarsch-Gruppe wird Anfang 2017 nach Gambia fahren. Dafür werden 20.000 Euro Spendengeld benötigt, denn davon werden Kleinbusse gekauft, mit denen die Mitglieder die Tour nach Gambia bewältigen. Anschließend werden die Fahrzeuge an ein Taxi-Unternehmen verkauft. Der Erlös ist für die weitere Unterstützung der Projekte vorgesehen.



Dieter Lieken (rechts) und der Vorsitzende der Projekthilfe, Matthias Ketteler, besichtigen im gambischen Dorf Jahaly den Bau eines Besprechungspavillons.